

Jontef – Pressestimmen

Die **Süddeutsche Zeitung** schrieb über Jontef:

"Jontef" ist ein Quartett aus Tübingen, das nicht nur auf eine fabelhaft unspektakuläre natürliche Art jiddische Klezmermusik interpretiert, sondern auch mit hinreißend erzählten Geschichten ein ganz eigenes Lebensgefühl vermittelt...

Unvergesslicher Abend mit Klezmer und Gedichten, von Heine

- Mitreißender Auftritt des Quartetts "Jontef" in der Alten Sparkasse
Westfälische Nachrichten (11.3.2008, von Marianne Laun)

Ibberbüren. Sie betraten die Bühne ohne jegliches Getöse, grüßten freundlich, nahmen ihre Instrumente und begannen zu spielen. Aber wie! Binnen Minuten gewannen die vier Äußerst sympathisch auftretenden Virtuosen des Klezmer-Quartetts "Jontef" mit ihrer Musikalität und einer ungeheuer positiv stimmenden Ausstrahlung das Publikum in der Alten Sparkasse für sich. Mit ihrem Programm "Bin ich varliebt" machten sie den Abend entsprechend ihrem Namen, der auf jiddisch soviel bedeutet wie "Festtag", für alle Anwesenden zu einem wahrlich ganz besonderen Erlebnis...

"Oj Mame, bin ich varliebt!"

Jontef: Begnadete Musikanten boten fröhlich-wehmütige Klezmermusik in der Theaterfabrik Traunreut

Traunreut, 6.7.2006 Jontef - das sind begnadete Musikanten: Der Ausnahmemusiker Hans Joachim Günther, der auch auf dem Akkordeon zu Hause ist, der virtuose Geiger Wolfram Ströle, der auch die Gitarre bedient und Peter Falk, dem der Kontrabass willig gehorcht.

Einzelstimmen:

»Ich habe Jontef gehört und war tief beeindruckt.«

Prof. Dr. Hans Küng

»Jontef: Musiker, Lieder und Arrangements, die mitreißen und still machen, Ernst und Heiterkeit, die in derselben Note sitzen und Humor, bei dem es nicht ums bloße Lachen geht. Welch ein Abend!«

Dr. Rüdiger Grimm, Goetheanum

»Jontef öffnet mir immer wieder das Fenster in eine der buntschillerndsten Welten vergangener Zeiten. Herein kommt: Frischluft für die Phantasie. Ein Feiertag für den Geist und die Seele.«

Dr. Thomas Vogel, SWR

»Zur Zeit ist Klezmer-Musik ein wenig in Mode gekommen. Um so mehr muss man darauf achten, dass das wirklich Gute erhalten bleibt und auch als solches zur Geltung kommt. Dazu trägt die Gruppe Jontef vor anderen bei: sie ist gut, sie trifft den echten Ton.«

Prof. Dr. Arnold Feil, Musikhistoriker